

Besetzung

Es-Klarinette: Anina Schönbächler

B-Klarinette: Anina Schönbächler, Caroline Schlotter,
Gregory Galliker, Marco Casnici, Martina Meile-Moser,
Natalie Keist, Olivia Lüönd, Petra Hegner, Stefan Marty

Bassethorn: Salome Besmer

Bassklarinette: Jeanette Waber, Lukas Walpen

Kontrabass: André Ott

Sponsoren

Stiftung
Walter und Inka Ehrbar



ZUSAMMENARBEIT
MIT KULTURKOMMISSION



Holzbiig

« ... nur auf Harmonie »

Wolfgang Amadeus Mozart 1782

Schindellegi

Sonntag, 20. September 2020

11:00 Uhr

Maihofsaal

Einsiedeln

Montag, 21. September 2020

20:15 Uhr

Gemeindesaal im alten Schulhaus

Leitung

Sabine Gertschen

Eintritt frei - Kollekte

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

Serenade in c-moll KV 388

Allegro
Andante
Menuetto
Allegro

Johannes Brahms | Sabine Gertschen

Serenade Nr. 1 in D-Dur

Allegro molto

Antonin Dvorak | Sabine Gertschen

Streichsextett op. 48

Dumka

Franz Liszt | Tohru Takahashi | Sabine Gertschen

Ungarische Rhapsodie Nr. 2

Dauer ca. 1. Stunde

Schutzmassnahmen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Selbstverständlich führen wir das Konzert unter der Einhaltung der notwendigen Schutzmassnahmen durch.

Reservieren Sie sich Konzertplätze und melden Sie sich bitte als KonzertbesucherIn (inklusive Angehörige) an unter Angabe von Konzertdatum, Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer unter der Mailadresse:

holzbiig2020@gmail.com



Sabine Gertschen

Leitung



Die gebürtige Walliserin studierte in Zürich. Als Kammermusikerin ist sie Gast zahlreicher Musikfestivals und befasst sich auch intensiv mit zeitgenössischer Musik. Als ehemaliges Mitglied der Oberwalliser Spillit und nun der „sChpillit“ widmet sie sich traditioneller und zeitgenössischer Volksmusik. Sabine Gertschen unterrichtet an den Musikschulen Feusisberg-Schindellegi und Einsiedeln.

« ... nur auf Harmonie »

Im diesjährigen Projekt spielt die Holzbiig «Harmoniemusiken». Sie eröffnet das Konzert mit dem Oktett op. 388 von W.A. Mozart, die Serenade in c-moll – wegen ihres eher dunklen, ernsten Charakters auch Nachtmusik genannt. Damit gab Mozart dem Projekt den Namen und die Idee. Mit Brahms fröhlichem unbeschwertem erstem Satz, Dvoraks melancholischem zweitem Satz und der Ungarischen Rhapsodie Nr. 2 von Franz Liszt - basierend auf einem feurigen Czardas - führen die Sätze der drei weiteren Komponisten quasi zu einer geschlossenen dreisätzigen Form.